

**Zeitschrift:** Die Berner Woche  
**Band:** 34 (1944)  
**Heft:** 9

**Artikel:** Ein Maskenball : Oper von Guiseppe Verdi  
**Autor:** [s.n.]  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-635820>

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

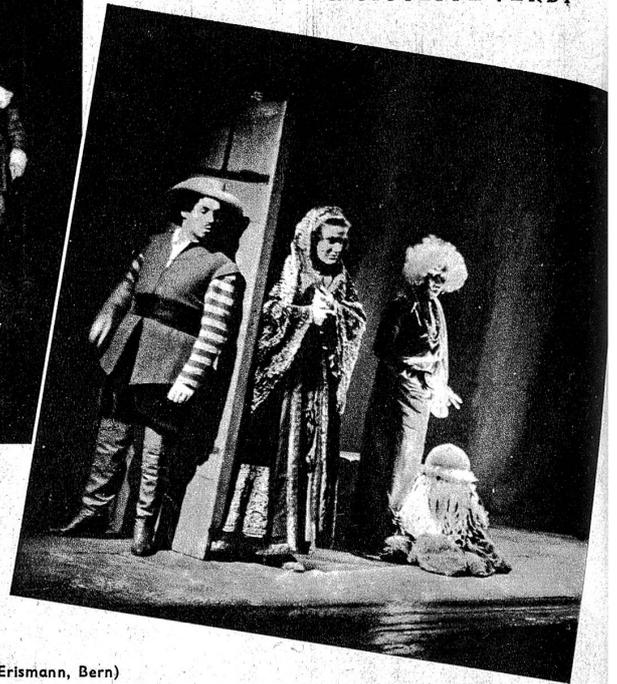
**Download PDF:** 15.06.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**



# Ein Maskenball

OPER VON GIUSEPPE VERDI



Bei seiner morgendlichen Audienz wird Richard, der Gouverneur von Boston (Libero de Lucca) von seinem Freund René (Andreas Boehm) vor einer Verschwörung gewarnt. Trotzdem beschliesst er in ausgelassener Stimmung, mit einer Zigeunerin seinen Scherz zu treiben, von der ihm der Page Oskar (Maria Sigrì) erzählt hat.

Rechts: Aber auch Amelia (Inge Boekh a. G.), die Gattin René's, findet sich bei Ulrica (Sibylle Krump Holz) ein, und Richard vernimmt in seinem Versteck, dass sie von Liebe für ihn gepeinigt wird.

Unten: Vor der Stadt, auf winterlichem Felde, soll Amelia ein Kraut als Heilmittel gegen ihr sündiges Gefühl suchen. Aber auch Richard ist da, und die beiden gestehen sich ihre Liebe.

(Photos Erismann, Bern)



Mit « Don Carlos » und « Ein Maskenball » hat das Berner Stadttheater in dieser Spielzeit zwei Verdi-Opern herausgebracht, die, wenn sie auch nicht die Popularität eines « Rigoletto » oder einer « Traviata » geniessen, doch zum Kostbarsten zählen, was der Maestro geschaffen hat. In der Vollreife seines Lebens geschaffen, verbindet dieses Werk die warme Gefühlskraft und Leidenschaftlichkeit seiner Frühwerke mit einer Meisterschaft der Form, die bereits an « Aida » erinnert. Und auch das Libretto gewinnt heute eine besondere Bedeutung: ein Königsmord war seine Vorlage; der agitatorische republikanische Atem Verdis weht in dieser Oper, und wenn er, von der Zensur gezwungen, auch die Handlung nach Amerika verlegen musste, so hört man doch noch deutlich den Ruf der Freiheit an das geknechtete Italien heraus, der darin lebt.

Unten links: René, der Richards Verschuldung entdeckt, verbrüderet sich mit den Verschwörern und zwingt seine Frau, das Los dessen zu ziehen, der den Gouverneur ermorden soll. — Unten rechts: Mitten in den rauschenden Festlichkeiten des Maskenballs sucht Richard die Geliebte und wird, als er sie gefunden, von dem eifersüchtigen René erdolcht.

